

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 40 (1967)

Heft: 11

Artikel: Bericht der Zentraltechnischen Kommission des SFV : über die Ergebnisse des Wettkampfes anlässlich der 15 Schweizerischen Fouriertage in Luzern, 9./11. Juni 1967

Autor: Wüest, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Zentraltechnischen Kommission des SFV

über die Ergebnisse des Wettkampfes anlässlich der 15. Schweizerischen Fouriertage in Luzern, 9. / 11. Juni 1967

Fouriertage bieten den Sektionen unseres Verbandes immer besonderen Ansporn zu intensiven Vorbereitungsarbeiten. Fachtechnisches und allgemein militärisches Wissen und Können werden repetiert und weiter ausgebaut.

In dieser Hinsicht verdienen die Arbeiten der Sektionen unseres Verbandes auf die diesjährigen Fouriertage hin ein ganz spezielles Lob. In den Sektionen und Ortsgruppen wurden zweckmässige Vorbereitungskurse durchgeführt. Die technischen Leiter haben den Teilnehmern und Interessenten umfangreiche Unterlagen und Merkblätter abgegeben. Das zeigen die Programme und Dokumentationen, die nachträglich der ZTK zur Einsicht zugestellt wurden.

Ein besonderes Kompliment verdienen nochmals alle Wettkämpfer. Das beispielhaft disziplinierte und ernsthafte Wettkampfverhalten wurde von höchster militärischer Stelle besonders gewürdigt und hervorgehoben.

Fassen wir die Wettkampfleistungen in einem kurzen Überblick zusammen:

1. Fachtechnischer Teil (schriftlich)

Bereits im Wettkampfteneue stehend, die persönlichen Reglemente und Hilfsmittel zu Rate ziehend, hatten vorerst alle Wettkämpfer in Einzelarbeit einen Katalog von 65 Fragen auf 12 Blättern zu beantworten, Aufteilung wie folgt:

- 25 Fragen über Reglementskenntnisse
- 10 Fragen über Verpflegungsdienst
- 15 Fragen über Heeresorganisation und allgemein militärisches Wissen
- 15 Fragen über staatsbürgerliche Kenntnisse

Bei allen diesen Fragen waren drei Antworten ausgesetzt, wovon je die richtige anzukreuzen war. Jede richtige Antwort wurde mit 10 Punkten bewertet, was ein Total von maximal 650 Punkten ermöglichte. Ferner war in der für diesen schriftlichen Aufgabenteil festgelegten Zeit von 90 Minuten eine vorliegende Unterkunftsabrechnung, die Fehler enthielt, durchzusehen. Die unrichtigen Angaben mussten eingekreist werden. Für richtiges Bezeichnen der 10 Unstimmigkeiten konnten maximal weitere 100 Punkte für die Einzelwertung gebucht werden. Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Gesamtergebnisse der einzelnen Fragegebiete.

Fachtechnischer (schriftlicher) Teil

Fragen über	Anzahl Wett- kämpfer	Anzahl Fragen	Total Fragen	Ergebnis	
				richtige Antworten	falsche Antworten
Reglementskenntnisse	325	25	8125	6284 = 77,5 %	1841 = 22,5 %
Verpflegungsdienst	325	10	3250	2645 = 81,5 %	605 = 18,5 %
HO, allg. milit. Wissen	325	15	4875	3181 = 65,2 %	1694 = 34,8 %
Staatsbürgerliche Fragen	325	15	4875	3494 = 71,7 %	1381 = 28,3 %
total			21 125	15 604	5521
durchschnittlich				73,9 %	26,1 %

Nachstehend die 12 Fragen die am meisten falsch beantwortet wurden — in entsprechender Reihenfolge (die richtige Antwort angekreuzt!)

Frage Nr.	Aufgabe	Lösung	X	Fehlantworten von 325 Wettkämpfern
20	Der Kp. Kdt. belegt ein geheiztes Hotelzimmer vom 2. 2. 0100 bis 5. 2. 1400. Welche Vergütung setzen Sie auf die Gemeindeabrechnung?	Fr. 24.— Fr. 29.25 Fr. 39.—	x	205
40	Aus welchem Jahr stammt unsere heutige Militärorganisation?	1907 1938 1961	x	203
38	Wo sind die Sanitätstruppen zugeteilt?	Rückw. Dienst Ter. Dienst Front	x	198
42	Wie wünscht die PTT die richtige Anschrift für das OKK?	3000 Bern 3000 Bern 25 3025 Bern	x	177
46	Ein A-Waffeneinsatz kann nicht geschütztes Trinkwasser wie gefährden?	verstrahlen verseuchen vergiften	x	176
49	In welchem Jahr wurden die internationalen Genferabkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten — über die Behandlung der Kriegsgefangenen und das Los der Verwundeten usw. abgeschlossen?	1938 1907 1949	x	175
37	Wieviele Inf. Regimente sind in einer Mech. Div.?	1 2 3	x	170
61	Unsere gegenwärtige Bundesverfassung stammt aus dem Jahr?	1848 1874 1912	x	164
2	An wen sind Gesuche um Bewilligung von Kleinküchenzuschüssen zu richten?	keine Bewilligung nötig HE-Kdt. oder Abt. Chef OKK	x	158
62	Wieviele % der Oberfläche unseres Landes gehören zum Alpengebiet (ohne Mittelland und Jura)?	50 % 60 % 70 %	x	155
51	Wie heisst das erste Wort der 2. Strophe der Landeshymne?	Trittst Fährst Kommst	x	147
47	Bei Überraschung durch Atombeschuss werfen Sie sich an Ort und Stelle nieder — Gesicht in die Arme gepresst, Hände unter den Körper — Augen geschlossen — wie lange bleiben Sie unbeweglich so liegen?	5 Sekunden 30 Sekunden 15 Sekunden	x	144

Jeder Wettkämpfer erhält seine Aufgabensammlung zurück. Sie ist bereits in den Händen der technischen Leiter.

II. Marschleistung

Es wurde bewusst auf den mehr sportlichen Charakter eines kurzen Patrouillenlaufes mit Spitzenleistungen verzichtet zu Gunsten einer ausgesprochen militärischen Marschleistung. Die Anforderungen waren ausgerichtet nach den Wettkampfbestimmungen für militärische Mannschaftswettkämpfe im Sommer der Kategorie Landwehr und Landsturm, wobei wegen der zeitlichen Beanspruchung für den schriftlichen Teil die Marschstrecke auf 11 km für Auszug und 7,7 km für Landwehr / Landsturm festgelegt wurde. Bei sommerlicher Hitze, einer Temperatur wie am gleichen Wochenende des vorangegangenen Jahres, wäre manche Patrouille um eine volle Ausnützung der festgelegten Idealzeit dankbar gewesen. Entsprechend dem Wettkampfbestimmungen war die Marschleistung für alle Wettkämpfer obligatorisch, jedoch ohne Anrechnung weiterer Punkte für den Marsch selber. Diese Regelung ermöglichte älteren Verbandsmitgliedern, wie auch weniger sportlich konstituierten Kameraden, ein unbelastetes Mitmachen. Es wurde in Patrouillen von 4 bis 12 Mann gestartet mit Postenarbeiten für die Sektionswertung. Jeder Wettkämpfer konnte für seine Sektion maximal 100 Punkte buchen, was zwar nur 26 Wettkämpfer erreichten. Im Hinblick auf die unterschiedlichen Patrouillenstärken und besonders auch aus zeitlichen Überlegungen heraus wurde die gesamte Postenarbeit auf einen grossen, zentralen Hauptposten konzentriert. Die übrigen Posten der Marschstrecke dienten als reine Kontrollposten.

III. Hauptposten Oberrüti

Anlage: Vier Posten (teilweise dreifach parallel geführt) mit je 5 — 7 Aufgaben, wie folgt:

- Posten 1 Kartenlesen und Geländepunkte bestimmen
(Distanzschätzen musste der Witterung wegen fallen gelassen werden)
- Posten 2 Warenkunde und Küchendienst
- Posten 3 Warenkunde und Küchendienst
- Posten 4 Kameradenhilfe und Beobachtungsaufgaben

Die Patrouillen wurden bei Ankunft beim Posten Oberrüti in Vierer-Gruppen aufgeteilt, worauf jeder Wettkämpfer die Aufgaben des entsprechenden Postens in Einzelarbeit zu lösen hatte.

Dabei wurden folgende Durchschnittswerte erreicht:

Posten	Anzahl Wettkämpfer	Maximalpunkte	durchschnittlich erreichte Punkte	durchschnittlich fehlende Punkte
1. Kartenlesen, Geländepunkte bestimmen	97	100	43	57
2. Warenkunde, Küchendienst	86	100	72	28
3. Warenkunde, Küchendienst	74	100	84	16
4. Kameradenhilfe, Beobachtungsaufgaben	68	100	71	29
<i>total</i>		400	270 67,5 %	130 32,5 %

Erfreulich ist, dass besonders bei den Posten 2 und 3 durchschnittlich recht gute Resultate erzielt wurden, obwohl es auch da volle Versager gab.

Bei Posten 1 wurden durchschnittlich am wenigsten Punkte erreicht. Die Koordinate für Pt. 596 Oberrüti z. B. wurde nur von ungefähr einem Drittel der Wettkämpfer richtig bezeichnet.

Bei Posten 4 konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Fragen der Kameradenhilfe meist richtig beantwortet wurden. Wer zwar eine künstliche Beatmung nach der Methode Mund zu Nase noch nie praktisch angewandt hatte, musste vermutlich 10 bis 20 Punkte einbüßen. Ferner löste sich hier auf Posten 4 auch das Rätsel um die Beobachtungstafeln, die auf der Marschstrecke ausgesteckt waren (Flugzeug- und Panzererkennung). Von 68 Wettkämpfern, welche die Aufgaben dieses Postens lösten, haben dennoch 42 das vorgelegte Panzermodell falsch bezeichnet. Beim Flugzeugmodell war die Sicherheit grösser, nur 20 falsche Benennungen wurden registriert.

Nachstehend die Ergebnisse des Posten 2, wo die Wettkämpfer sich über praktisches fachtechnisches Wissen prüfen konnten. Diesen Posten passierten 86 Wettkämpfer, die folgende Aufgaben lösten:

1. Bestimmen von Saucen (nur die Riechprobe war gestattet)

Vier Saucen (Béchamel-, Tomaten-, Käse- und Salat-Sauce) mussten richtig bezeichnet werden. Es lagen aber fünf beschriftete Saucen-Schilder vor, was die Aufgabe erschwerte.

Ergebnis:

42 Wettkämpfer haben alle 4 Saucen erkannt	= 20 Punkte
21 Wettkämpfer haben 3 Saucen erkannt	= 15 Punkte
22 Wettkämpfer haben 2 Saucen erkannt	= 10 Punkte
1 Wettkämpfer hat nur 1 Sauce erkannt	= 5 Punkte

2. Warenkunde

Vier Artikel (Salz, Griess, Weissmehl und Vollmilchpulver) — in Polyäthylenbeuteln verschlossen — mussten ebenfalls richtig bezeichnet werden, wobei wiederum fünf Bezeichnungen vorlagen.

Ergebnis:

45 Wettkämpfer haben alle 4 Artikel erkannt	= 16 Punkte
36 Wettkämpfer haben 3 Artikel erkannt	= 12 Punkte
5 Wettkämpfer haben 2 Artikel erkannt	= 8 Punkte

3. Mengenverbrauch

Ein Laib Käse — angeschrieben mit 75,6 kg — war zu sehen. Die Frage lautete: Wie viele Tage reicht dieser Käse aus für eine Einheit mit 120 Mann Verpflegungsbestand, bei vollem Verbrauch der Tagesportion?

Ergebnis:

Diese Frage wurde 56 mal richtig und 30 mal falsch beantwortet. Bewertung 20 Punkte.

4. Die Taschennotportionen A, B und C

Die Wettkämpfer fanden alle Artikel dieser Taschennotportionen gemischt vor, wobei nun die Bestandteile nach der richtigen Zusammensetzung aufgeteilt werden mussten.

Ergebnis:

38 Wettkämpfer haben dies fehlerlos erledigt	= 24 Punkte
21 Wettkämpfer haben nur einen Artikel falsch aufgeteilt	= 20 Punkte
27 Wettkämpfer haben 2 und mehr Artikel falsch aufgeteilt	= 16 — 0 Punkte

5. Bestimmen der richtigen Menge

Welche Menge Wein kann in einer WK-Einheit mit einem Verpflegungsbestand von 150 Mann zu Kochzwecken (ohne Fondue) zu Lasten des Verpflegungskredites maximal verbraucht werden, 3, 6 oder 9 Liter?

Ergebnis:

61 richtige Antworten = 10 Punkte

6. Wasserverbrauch-Normalmenge

Mit welcher täglichen Normalmenge Wasserverbrauch muss unsere Truppe je Mann und Tag rechnen (siehe im neuen Verpflegungsdienst I, Seite 26) 5, 15 oder 25 Liter? Diese Wassermengen fand der Wettkämpfer in Bidon, Kochkiste und Milchkanne vor, selbstverständlich ohne Mengenbenennung.

Ergebnis:

50 richtige Antworten = 10 Punkte

36 falsche Antworten

Diese 6 Aufgaben mussten alle zusammen innert 10 Minuten gelöst werden.

Fachtechnisch interessant waren auch die Aufgaben bei Posten 3: Gemüsesorten, Suppenriechprobe, Fleischstückbenennung, Zubereitungszeiten, Gewürzbestimmung sowie die Bestimmung von 2 Ster Holz.

IV. Schiessen

Vom Posten Oberrüti führte die Wettkampfstrecke auf direktem Wege zum Militärschießstand Allmend, wo zum Abschluss des Wettkampfes jeder Wettkämpfer ein Schnellfeuerprogramm von 12 Schuss auf Scheibe B, 50 m, mit der persönlichen Handfeuerwaffe zu erfüllen hatte.

Bei den total 3946 im Wettkampf abgegebenen Schüssen gab es 418 Fünfer (ca. 10,5 %) und 711 Nuller (ca. 18 %). Geschossen wurden Glanzresultate von 42 und 43, ja sogar 47 Punkten bis hinunter zu . . . Das Punkteergebnis vom Schiessen zählte wieder für die Einzelwertung. Viele Wettkämpfer, die im schriftlichen Teil punktgleiche Resultate erreichten, wurden nun durch die unterschiedlichen Schiessresultate im Punkttotal getrennt.

Zusammenfassend beurteilt sind wir der Meinung, dass der Examentag abwechslungsreich und interessant gestaltet war. Jeder Wettkämpfer konnte selber herausspüren, auf welchem Gebiet er sich am wenigsten sicher fühlte.

Die ZTK und Wettkampfleitung der Fouriertage 1967 freuen sich, dass der ganze Wettkampf unfallfrei verlaufen ist.

Wir erwähnen zum Schluss die Tatsache, dass der diesjährige Wettkampf mit einer neuen Rekordbeteiligung durchgeführt werden konnte, und wir hoffen, dass die gute Wertung, welche der Wettkampfanlage und der Wettkampfdurchführung ausgesprochen wurden, dazu beitragen, schon heute für die nächsten Fouriertage noch mehr Kameraden zum Mitmachen anzuregen.

Für die Zentraltechnische Kommission
Hptm. Wüest Albert, Experte ZTK

Bücher und Schriften

Israels Dreifrontenkrieg und die Schweiz

Der schweizerische Militärpublizist, Major Dr. Gustav Däniker, hat Israels Blitzkrieg gegen die Araber an Ort und Stelle studiert. Sein Bericht, der in der «Weltwoche» zum Vorabdruck gelangte, liegt nun in Form einer über 100 Seiten starken illustrierten Broschüre (Verlag Huber & Co., Frauenfeld, Fr. 8.80) vor. Die Vorteile dieses Büchleins sind packende Schilderung, Beschränkung auf das Wesentliche und Beleuchtung des dramatischen Geschehens aus der kritischen Sicht eines schweizerischen Offiziers. Der Wehrmann wird sich besonders durch die Darstellung der Kämpfe mittels den uns vertrauten militärischen Begriffen angesprochen fühlen. Er wird sich darüber hinaus für die Lehren interessieren, die Däniker für die Schweizer Armee in vorsichtig abwägender Weise ableitet. Die knappe, spannende Zusammenfassung der Ereignisse wird über den engeren Kreis der militärisch Interessierten hinaus aber auch bei allen jenen Lesern Anklang finden, welche das Schicksal des Kleinstaates mit Anteilnahme verfolgen.

dg